

Medieninformation

MAARTEN BAAS – NEW TIMES

Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur / Schweiz
7. Juni bis 27. Oktober 2024

Medienorientierung
Mittwoch, 5. Juni 2024, 11 Uhr

Eröffnung
Donnerstag, 6. Juni 2024, 18.30 Uhr

Erstmals wird in der Schweiz in einer monografischen Ausstellung das Werk des international renommierten, niederländischen Designers und Künstlers Maarten Baas (*1978) präsentiert. Das Gewerbemuseum Winterthur ermöglicht einen breiten Einblick in sein Schaffen und zeigt auch neueste Werke. Im Zentrum der Soloschau stehen das übergreifende Thema der Zeit und das Motiv der Uhr, was er mit raumgreifenden Videoinstallationen, Designobjekten, Skulpturen oder auch konzeptionellen Projekten beleuchtet.

Der international renommierte, niederländische Designer und Künstler Maarten Baas (*1978) verbindet in seinen Projekten Konzeptkunst, Kunsthandwerk, (Video-)Installation, Performance und öffentlichen Raum und bewegt sich damit immer an der Grenze zwischen Kunst und Design. Dabei lassen sich all seine Werke durch einen intellektuellen, aber ebenso rebellischen und verspielten, theatralischen und künstlerischen Stil charakterisieren, mit dem er auch grosse Bekanntheit erlangt hat. 2002 schloss Maarten Baas sein Studium an der angesehenen Design Academy Eindhoven/NL ab und erhielt bereits mit seiner Abschlussarbeit «Smoke» internationale Aufmerksamkeit. In dieser Serie liess er verschiedene Designklassiker durch Feuer verkohlen, ohne die Funktion der Objekte zu zerstören. 2003 dann gründete er in den Niederlanden das Studio Maarten Baas, das bis heute Zentrum seines Schaffens ist. Heute gelten «Smoke» (2002), «Clay» (2006) und «Real Time» (seit 2009) als seine bekanntesten Arbeiten.

Die Soloschau «Maarten Baas – New Times» im Gewerbemuseum Winterthur ist die erste monografische Ausstellung des Designers in der Schweiz. In dieser steht Maarten Baas' vielfältige und langjährige Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Zeit und dem

Motiv der Uhr im Zentrum. Diese Themen beleuchtet er in zahlreichen Facetten und verschiedensten künstlerischen Interpretationen. Seit einer ersten Präsentation am Salone Del Mobile in Mailand im Jahr 2009 entwickelt Baas die Serie «Real Time», für die er Uhren in unterschiedlicher Gestalt entwirft. Dabei handelt es sich um komplexe Werke, in denen die Uhrzeit in Videoprojektionen dargestellt wird. Baas greift den Begriff «Real Time» (dt. Echtzeit) auf, der im Film die Übereinstimmung von dargestellter Zeit und Erzähldauer bezeichnet. Entsprechend zeigen Maarten Baas' «Real Time Clocks» performative Videos, die während zwölf Stunden gefilmt wurden und jeweils ebendiese zwölf Stunden beanspruchen, damit man sie vollständig sehen kann.

Daneben werden auch Objekte gezeigt, die sich ebenso mit der Zeit beschäftigen. So beispielsweise die verkohlten, zeitlosen Designikonen aus der Serie «Smoke» (2002), die Rückbesinnungen auf Kindheitserinnerungen in der Projektreihe «Clay» (2006) – oder das Objekt «Plastic Chair in Wood» (2008), bei dem Maarten Baas den unterschiedlichen Zeitaufwand thematisiert, den verschiedene Materialien im Herstellungsprozess von Designobjekten erfordern.

Die Ausstellung «Maarten Baas – New Times» zeigt – neben einer Auswahl seiner charakteristischen Designobjekte – ein breites Spektrum seiner «Real Time»-Rauminstallationen und -Videoprojektionen sowie eine Reihe der «Grandfather Clocks» und «Children Clocks». Dabei verbindet Baas Design, Kunst und Technik, aber auch Realität und Fiktion, Sein und Vergänglichkeit miteinander. So denkt er Uhren neu und reflektiert die Relativität der Zeit – und verleitet einen buchstäblich dazu, der Zeit beim Vergehen zuzuschauen.

«Wenn ich gefragt worden wäre, eine Uhr zu entwerfen, wäre ich nicht auf diese Idee gekommen. Ich habe das Video von Bob Dylans «Subterranean Homesick Blues» gesehen. Er hält Poster mit den Wörtern, die er singt, in der Hand und wirft dann diese Poster nach und nach weg. Quasi wie simultane Untertitel. Als ich das sah, fragte ich mich, was wäre, wenn jemand die Zeit in den Händen hält, und nach einer Minute wirft er das Papier weg und dahinter ist die neue Zeit und so weiter. Da war also zuerst dieser technische Trick, den ich dann mit unterschiedlichen Ausformungen weiter ausbauen konnte.» (Baas, 2021)

WERKGRUPPEN IN DER AUSSTELLUNG (AUSWAHL)

Real Time, seit 2009

Die Serie «Real Time» mit «Sweeper's Clock», «Grandfather Clock» und «Analog Digital» waren die ersten Projekte zum Thema Zeit, die Maarten Baas 2009 am Salone del Mobile in Milano zeigte. Dabei handelt es sich um Filmaufnahmen, in denen Menschen die Bewegung traditioneller Uhren nachahmen und so das Verstreichen der Zeit als einen sehr physischen, sogar arbeitsintensiven Prozess darstellen.

The Sweeper's Clock, 2009

In Echtzeit gefilmt, werden die Stunden- und Minutenzeiger für «Sweeper's Clock» von zwei Männern nachgebildet, indem sie im Uhrzeigersinn zwölf Stunden lang Müll fegen. Die Kamera hält die kontinuierliche Bewegung aus der Vogelperspektive fest und zeigt – in den Augen der Betrachter:innen abstrahiert – eine fast klassische Zeitanzeige.

The Grandfather Clocks, seit 2009

In den «Grandfather Clocks» scheint jeweils eine Person zu leben, die ständig die korrekte Zeit auf die Innenseite des Ziffernblatts zeichnet, verwischt, und wieder neu zeichnet – Minute für Minute, zwölf Stunden lang. So bestimmt Maarten Baas den Zeitverlauf und Spuren der Vergänglichkeit aus dem Inneren der klassischen Standuhren und agiert anstelle eines Uhrwerks, indem er die Zeiger auf die Innenseite des Ziffernblatts minütlich neu malt und ändert: In «Self Portrait» (2016) als er selbst, in «The Father» (2009) gealtert mit weissem Bart und schütterem Haar, in «The Son» (2022) mit Maske verjüngt, mit Peter Pan vergleichbar. Die Gehäuse dieser zwei Meter hohen Analog-Digital-Uhren sind aus Messing und Bronze gefertigt, oder im Falle von «The Son» aus Holzplanken, die an ein Baumhaus erinnern.

Maarten Baas, *1978, NL

Der Designer und Künstler Maarten Baas (*1978) schloss sein Studium 2002 an der renommierten niederländischen Design Academy Eindhoven ab und erhielt bereits mit seiner Abschlussarbeit «Smoke» internationale Aufmerksamkeit. 2009 zeigte er erstmals sein Projekt «Real Time» am Salone Del Mobile in Milano/IT. Im selben Jahr wurde er auf der Design Basel/Miami zum «Designer des Jahres» ernannt. 2012 nahm die «New York Times» sowohl seine Arbeit «Smoke» als auch «Clay» in ihre «Top 25 Designklassiker der Zukunft» auf. 2016 gewann Baas den ArtPrize für sein Werk «Real Time Sweepers».

In zahlreichen bedeutenden internationalen Sammlungen von Museen wie dem MoMA New York, dem Victoria & Albert Museum London, Les Arts Décoratifs Paris, dem MoMA San Francisco, dem Vitra Design Museum in Weil am Rhein oder auch dem Rijksmuseum in Amsterdam sind Werke von Maarten Baas vertreten. Aber ebenso viele renommierte internationale Privatsammlungen sind im Besitz von Arbeiten von Maarten Baas.

Im Gewerbemuseum Winterthur war Maarten Baas bereits mit Werken in den Ausstellungen «Cupboard Love» (2017/18) und «Perfectly Imperfect» (2023/24) vertreten.

VERANSTALTUNGEN

ERÖFFNUNG

Donnerstag, 6. Juni 2024, 18.30 Uhr
Begrüssung und Einführung

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Ein breites Veranstaltungsprogramm mit thematischen und dialogischen Schwerpunktführungen mit Gästen, einschliesslich Maarten Baas, einer Designpromenade im Aussenraum und moderierten Museumstouren begleitet die Ausstellung.

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen folgen ab Ende April 2024 unter:

[Veranstaltungsprogramm Gewerbemuseum Winterthur](#)

INFORMATIONEN

MEDIENORIENTIERUNG

Mittwoch, 5. Juni 2024, 11 Uhr

Mit einer Einführung von Susanna Kumschick, Direktorin Gewerbemuseum Winterthur, und Mario Pellin, Kurator, sowie einem gemeinsamen Ausstellungsrundgang.

Maarten Baas steht ebenfalls für Fragen und Interviews zur Verfügung.

MEDIENSTELLE

Luzia Davi, gewerbemuseum.medien@win.ch, Telefon +41 (0)52 267 51 36 (direkt: 68 83)

MEDIENBILDER

gewerbemuseum.ch / [Angebote für Medien](#)

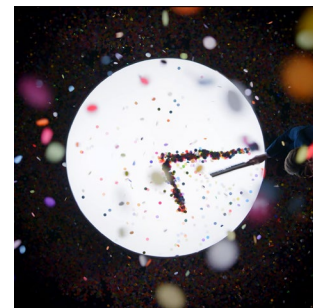
Bitte beachten Sie die Copyrights und nutzen Sie die Bilder nur im Zusammenhang mit einer Berichterstattung über die Ausstellung «Maarten Baas – New Times» im Gewerbemuseum Winterthur. Vielen Dank!



Maarten Baas: Real Time, Paddington Clock, Still, 2021
© Studio Maarten Baas



Maarten Baas: Real Time, Paddington Clock, Still, 2021
© Studio Maarten Baas



Maarten Baas: Real Time, Confetti Clock, Still, 2020
© Studio Maarten Baas
Weiteres Motiv im Medien-Download



Maarten Baas: Real Time, Analog Digital Clock, Still, 2009
© Studio Maarten Baas



Maarten Baas: Real Time, Analog Digital Clock, Detail aus Still, 2009
© Studio Maarten Baas



Maarten Baas: Real Time, 720 Children Clock, 2022
Courtesy Carpenters Workshop Gallery
Foto: Antoine van Kaam



Maarten Baas: Real Time, Grandfather Clock, The Son (Ed.2/8), 2022
Collection Museum Voorlinden
Foto: Antoine van Kaam



Maarten Baas: Real Time, Grandfather Clock, Self Portrait, 2016
Foto: Antoine van Kaam



Maarten Baas: Real Time, Grandfather Clock (Version Corten), 2013
© / Foto: Carpenters Workshop Gallery



Maarten Baas: Real Time, Grandfather Clock, The Son, Detail, 2022
© / Foto: Studio Maarten Baas
Weiteres Motiv im Medien-Download



Maarten Baas: Real Time, Grandfather Clock, Self Portrait, Detail, 2016
© / Foto: Studio Maarten Baas



Maarten Baas: The Sweeper's Clock, Still, 2009
© / Foto: Studio Maarten Baas



Maarten Baas: Porträt
© / Foto: Ezgi Turksoy



Maarten Baas: Porträt
© / Foto: Kenton Thatcher